

# DEM der in allem spricht und handelt



Foto: FREEPIK

## Zwei Völker, ein Schicksal

DEM **der in allem spricht und handelt** ist diese Homepage gewidmet. Nach ihm schaut sie aus, ihn will sie entdecken. In diesem Beitrag fällt mir dies außerordentlich schwer. Der Blick nach Israel und Gaza zeigt nicht Gott, sondern die Hölle. Die Hamas hat das Tor zu Hölle aufgestoßen. Auf beiden Seiten leiden und sterben vor allem Unschuldige.

Im Krieg in der Ukraine hatte uns der [Bäcker von Mariupol die Spur Gottes gezeigt](#), der mitten im Grauen Menschen zum Guten inspiriert. In verschiedenen Medien suche ich solche Spuren auch in Israel und Gaza:

### ***An nahezu jeder Ecke des Landes,***

an den Theken von Kioskbesitzern, die ihren Kunden Süßigkeiten schenken, um die Zeit im Bunker zumindest ein Stückchen erträglicher zu machen, an Universitäten, an denen Studenten Kleider für bedürftige Familien sammeln, in den Wohnzimmern älterer Damen, die nächtelang Blumenkränze für die Beerdigungen der mehr als 1300 Toten binden, die der Krieg auf israelischer Seite schon jetzt gefordert hat.

### ***Ein Muslim an eine Israelin:***

„Ich weiß, meine Worte ändern nichts und bedeuten wenig, aber es tut mir so unglaublich leid, was mein Volk eurem Volk antut“, schreibt ein junger Muslim aus Gaza an eine befreundete Israelin. Sie stellt die Worte ins Internet.

### ***Das ‚Forum für Geiseln und vermisste Familien‘***

entstand keine 24 Stunden nach dem Angriff der Hamas. Der Besitzer einer Anwaltskanzlei für Prominenz machte seine schicke Kanzlei zum „Hauptquartier“, nachdem seine Nichte als Geisel verschleppt worden war. Freiwillige richteten eine Website ein, über die sich Angehörige melden können, begannen, Informationen über die Geiseln zu sammeln und auszuwerten, luden die Familien der Vermissten ein, um sich auszutauschen. Psychologen führen Gespräche mit Angehörigen, während Ärzte von der Hamas veröffentlichte Geiselveideos analysieren und medizinische Berichte verfassen. Jeden Tag kamen mehr Freiwillige, die helfen wollten.

# DEM der in allem spricht und handelt

## ***Tochter einer Geisel.***

Eine Tochter, deren 84-jährige Mutter in den Gazastreifen entführt wurde, wirbt für ein echtes Friedensabkommen.

## ***Das Restaurant ‚Haachim‘***

in Tel Aviv hat seit dem 7. Oktober für Hotelgäste geschlossen. Stattdessen wird nun für all jene gekocht, die das Essen dringender gebrauchen können: geflohene Familien, Kinder, die ihre Eltern verloren haben, Kranke, Soldaten. Essen wird in Pappkartons verpackt, von Dutzenden Helfern beschriftet, mit Herzen versehen und dann in kleine Lieferwagen verladen. Bis ein, zwei Uhr nachts.

## ***Ein Vater***

einer entführten Tochter hat die weinenden Mütter auf der Gegenseite im Blick und sieht nicht nur zwei Völker, sondern *ein* Schicksal.

## ***Hilfswerk von Soldaten.***

Eine gut organisierte Bewegung ehemaliger Soldaten gegen die Justizreform machte nur wenige Stunden nach dem Überfall der Hamas aus ihrer Protestbewegung ein Hilfswerk. Wer Hilfe braucht, welche auch immer, kann sich melden. Dann fahren sie los, auf gefährlichen Routen bewaffnet. „Wir kommen, um die Kühe auf einer verlassenen Weide zu melken, einem jungen Reservisten ein Medikament zu bringen oder eine zurückgelassene Hauskatze von der Grenze zu holen.“ Tausende Freiwillige haben sich angeschlossen.

## ***Das ‚Parents Circle-Families Foru‘***

wurde vor 30 Jahren gegründet. Israelische und palästinensische Familien haben sich zusammengeschlossen, die Angehörige verloren haben in diesem tief verwurzelten und gewalttätigen Konflikt, der schon hundert Jahre andauert und auf beiden Seiten Tausende von Opfern gefordert hat. Gemeinsam setzen sie sich für ein Ende des Blutvergießens ein und rufen zur Versöhnung auf. Der Freundeskreis Deutschland unterstützt ihre Arbeit. Sie organisieren zum Beispiel jüdisch-arabische Jugendcamps, halten Vorträge in Schulen oder in Gemeindezentren – alles mit dem Ziel, dass beide Seiten lernen einander zu verstehen und gemeinsam Wege für den Frieden zu finden.

## ***In die Grundschule ‚Hagar‘***

gehen mehr als 300 jüdisch-israelische, arabisch-palästinensische und beduinische Kinder. Eine seltene Ausnahme in Israel mit sonst strenger Trennung. Die arabischen Lehrer haben die Terrorakte der Hamas augenblicklich verurteilt und erklärt, dass dies nicht Teil ihrer Kultur und Religion sei. Gleichzeitig erklären sie sich solidarisch mit den Menschen in Gaza, die nichts mit den Terroristen zu tun haben. Derzeit gibt es Unterricht nur online. Israelische und palästinensische Lehrer führen erst Gespräche in getrennten Gruppen. Demnächst versuchen sie es gemeinsam mithilfe von Mediatoren. Kinder spielen nach fünf Minuten wieder miteinander.

## ***Gedicht am Eingang***

„Wenn ein Kind mit Feindseligkeit lebt, lernt es zu kämpfen.

Wenn ein Kind mit Angst lebt, lernt es, besorgt zu sein.

Wenn ein Kind mit Toleranz lebt, lernt es, geduldig zu sein.

Wenn ein Kind mit Freundlichkeit lebt, lernt es, dass die Welt ein schöner Platz zum Leben ist.“

*von Dorothy L. Nolte, hängt am Eingang des palästinensischen christlichen Kindergartens St. Charles in Jerusalem*